

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1924)

Artikel: Das Irrlicht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988992>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Irrlichter im Moor.

Das Irrlicht.

Wenn der Weg den einsamen Wanderer nächtlicherweise durch Moorgrund oder sumpfiges Wiesenland führt, so kann es geschehen, daß er plötzlich seitab, bald hier, bald dort bläuliche Lichtlein, wie Kerzenflämmchen über dem Boden erscheinen sieht, die eine Weile glimmen, flackern und lautlos wieder verschwinden. Diese Glämmchen, Irrlichter oder Irrwische genannt, sind eine seltsame Naturerscheinung, die man sich noch nicht genau erklären kann. Man glaubt, daß sie aus Gas, das aus dem Boden steigt, entstehen; es ist aber rätselhaft, auf welche Weise sich dieses Gas in der kalten feuchten Nachtlust entzündet. Nach einer andern Annahme wären die Irrlichter eine besondere Art elektrischer Entladungen, wie man sie ähnlich an den Spitzen von Mastbäumen (St. Elmsfeuer), an Blitzableitern, Bäumen und sogar an Grashalmen sehen kann. Es ist schon etwa vorgekommen, daß nächtliche Wanderer im Sumpfe versanken, weil sie glaubten, die Lichter, welche in der Dunkelheit huschten, rührten von Menschen her; es waren aber Irrlichter im grundlosen Moor, welche die Ahnungslosen täuschten und vom sichern Weg fortführten. Die Irrwische wurden früher vom abergläubischen Volke für böse Geister gehalten, welche die Menschen ins Verderben lockten.